

1532

## Das XXXII. Stück 2c.

„Diß Jahr ist begunnen hinter dem Rhabhause zu Bawren die Neue Radtsstube negst dem Kirchoffe.

„Anno 1621. den Febr. haben etliche Freyventere bey dem Berckenbaume Rauffleute spoliert derer zwey Franz Marcke und Franz Frankoiß zu Lünen kommen, sein daselbst angehalten und in den Dam gesetzt, darunter Franz Marcke sein Haußfraw zu Anna gehabt wa selbst die Pest gar hart grassiret, und sein gemeltes Marcken fraw ihm ein Hemdt von Anna gebracht, welchs er wegen angemasser furcht nicht anzien wollen, und seinem Gesellen Franz Frankoiß anzuziehen geben, welcher sich angenommen er hette die Pestilens von dem Hemdt bekommen und sich krank gebret, weil aber der Fronen grossen furchten für die Pest hatte, wolte nicht ins Gefenckniß kommen, darüber dieser handel desto besser hatt ins werck gerichtet werden mügen, und er Franz Marcke sich beklaget sein Wittgesell sey bereis todes verblichen, hatt gebetten wegen grewlichen Gestancks, daß ihme ein Sarc gebracht werden mügte, darin er den vermeintlich verstorbenen einlagen mügte, welchs ihm also gelungen, hatt das Sarc oder lade mitt Rott und steinen gefüllet und auß der Gefenckniß herfürgebracht, welchs also in den Kirchoff begraben. Inmittelft die nacht hat sich viel erwehneter Marck auch einer grossen Krankheit und Pestilensischen Febers beduncken lassen, darüber ihme eine sonderliche Bawren wacht verordnet, welche zuletzt vermeinet er were auch gestorben, weil er auß dem Gefenckniß nicht mehr antworte; So hatt sich hernachmahls befunden daß sie beide die letter auß der Gefenckniß genommen und sein über die Stadt Maure gestiegen und über das Eyß so hardt gefroren gangen, und also darvon kommen.

„Umb dieselbe zeit sein etlich über die Stadt Mawren in die Stadt gestiegen, haben ein Hauß ledig gestollen und das Gut über die Mawren auß der Stadt über das Eyß getragen, sein auch darvon kommen.

Und so weit geht das Exemplar, welches ich unter D. Müllers eigenen Hand gehabt und abgeschrieben.

J. D. v. Steinen.

Regi-